

professional
COLOR Matic
a brand of MOTIP DUPLI

**Reparaturanleitung
Spot Repair**



ColorMatic - a brand of MOTIP DUPLI

Inhaltsverzeichnis

Die Farbmischung – Vorwort	Seite 2
Anleitung zur ColorMatic Farbmisch-Software	Seite 3
<i>Kapitel 1</i> PKW-, LKW-, Nutzfahrzeug- und Flotten-Farbtöne	Seite 4
<i>Kapitel 2</i> Stoßstangen-Farbtöne ausmischen	Seite 13
<i>Kapitel 3</i> RAL-Farbtöne ausmischen	Seite 14
<i>Kapitel 4</i> Motorradfarbtöne	Seite 15
<i>Kapitel 5</i> Weitere Funktionen	Seite 20
<i>Kapitel 6</i> Hinweis zur gesetzlichen Situation bei der Verarbeitung von Lösemittel-Basislack	Seite 21
Das ColorMatic pre-fill System	Seite 22
Abfüllvorgang bei 150ml pre-fill Dosen	Seite 23
Abfüllvorgang bei 400ml pre-fill Dosen	Seite 24
Die Spot-Repair	Seite 25
Häufige Fehler und mögliche Ursachen	Seite 30

Die Farbmischung

Vorwort

Wasserbasierend oder lösemittelhaltig? Für den Fachmann eine professionelle Entscheidung, die sich an der Verarbeitung und am Werkstück orientiert. Bei uns bekommt er für seine Bedürfnisse das System, das ihm die besten Lösungen bietet. Im neuen ColorMatic Compact Mischsystem lösemittelhaltig ist optional auch eine Erweiterung für die Motorrad-Lackierung erhältlich.

Das neue Mischsystem lösemittelhaltig (solventbase) ist optional auch mit der Erweiterung Motorradfarben erhältlich.



Deshalb wurde die neue MDCM Farb-Software erweitert und ab sofort können Sie damit auch die gesamte Palette der lösemittelhaltigen Farben ausmischen. Das beinhaltet nicht nur eine Vielzahl von RAL- und Auto-Farbtönen, sondern bietet auch für Motorrad Lackierungen eine Unmenge von Möglichkeiten. Wenn Sie das System gestartet haben, können Sie mit einem Button die Farbton-Palette auswählen (CMWB für wasserbasierend, CMSB für lösemittelhaltig). Die Farbcodes sind eine Kombination von Buchstaben und Zahlen. Dabei steht „W“ für wasserbasierende Lacke und „S“ für solventbase (solvent = Lösemittel) Lacke. Die genaue Beschreibung, welche Einstellungen vorzunehmen sind, finden Sie auf Seite 3.

Das MDCM-System basiert auf sogenannten „Verweisen“. Dies bedeutet, dass die gewünschte Farbe zu einem anderen Farbcode oder sogar einer anderen Marke „durchverwiesen“ werden kann. Für eine Farbe können im MDCM somit mehrere Codes zur Verfügung stehen. Nähere Beschreibung siehe unter Anmerkung/Erweiterte Funktionen.

Anleitung zur ColorMatic Farbmisch-Software

Installation:

Die ColorMatic Farbmischsoftware ist sehr einfach in wenigen Schritten zu installieren. 1. CD in das CD-ROM Fach einlegen. 2. Falls gewünscht, Zielordner auswählen, in dem sich das Programm installieren soll, andernfalls immer auf „Weiter“ klicken. 3. Firmendaten eingeben und Sprache auswählen. 4. Wichtig ist, dass Sie unter „Nummer“ eine Zahl eingeben z.B. 1, sowie Ihren Name/Firmenname eintragen. Das Programm hat sich nun auf der Festplatte installiert und die CD kann aus dem CD-ROM Laufwerk entnommen werden.

Update:

In der Regel erscheint alle 3-4 Monate ein Update. Zum Updaten befolgen Sie einfach die oben genannten Schritte 1,2 und 4.

Einstellen der Sprache:

Programm schließen. Mit der linken Maustaste auf dem Desktop unter Start/Programme/MDCM die jeweilige Sprache anklicken – Fertig.

Das ColorMatic Mischfarben-System inkl. Software ist eines der modernsten und ausgeklügeltsten Systeme weltweit. Alle Mischfarben haben vor der Nummer einen Buchstaben mit folgender Bedeutung:

Wasserbasierende Lacke

T = Transparent
M = Metallic
MP = Metallic Pearl
X = Xirallic
U = Uni

Lösemittelhaltige (S = solvent) Lacke

ST = Transparent
SM = Metallic
SMP = Metallic Pearl
SX = Xirallic
SU = Uni
SI = Motorradfarben

Somit wissen Sie sofort beim Farbemischen, was für eine Art von Mischfarbe Sie verwenden. Des weiteren sind die Anfangszahlen der Mischfarben nach RAL-Farbgruppen geordnet.

1 = gelb
2 = orange
3 = rot
4 = violett
5 = blau
6 = grün
7 = grau
8 = braun
9 = schwarz, weiß und silber

Auf der Software sind sämtliche Auto- und RAL Farbtöne farblich hinterlegt. Das hat den Vorteil, dass wenn Sie einen Farbton suchen, sofort sehen können, ob es sich um einen weißen, schwarzen, blauen oder anderen Farbton handelt. Alle Farbtonfächer sind für einen optimalen Farbtonvergleich „echt lackiert“.

Kapitel 1

PKW- LKW- Nutzfahrzeug- Flotten- Farbtöne

Fahrzeugherstellerübersicht „Marken“



Wir beginnen nun mit der Erläuterung der MDCM (Motip Dupli ColorMatic) Software.

Ausgangspunkt ist stets der Startbildschirm.

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf dem Startbildschirm, auf „Farben – Auto“ und wählen Sie „Marken“.



Nun erhalten Sie eine Übersicht sämtlicher Fahrzeughersteller.

Auch bei Fahrzeugmarken kommen Verweise zur Anwendung.
Beispiel: Audi-Farben sind unter VW zu finden und Rover-Farben unter BLMC.

Geben Sie nun in das Feld „Name“ den gewünschten Fahrzeughersteller ein.

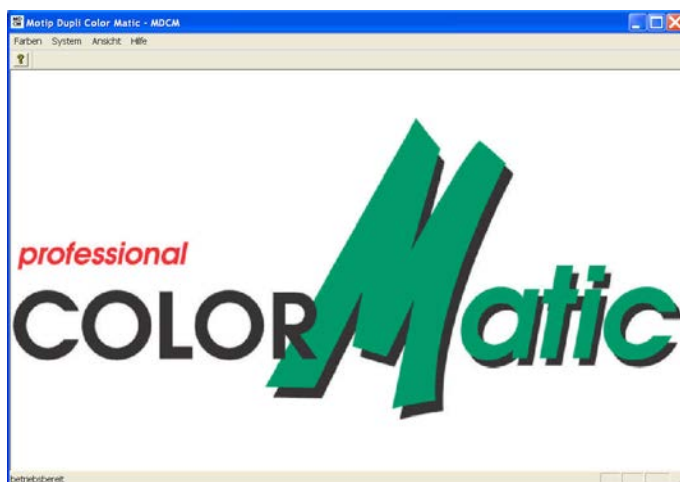
Hier sind sämtliche Fahrzeughersteller von PKW- LKW- Nutzfahrzeuge, Flotten –u. Hausfarbtöne hinterlegt. Um sich die Farben von Flotten / Firmeneigene Hausfarbtöne anzeigen zu lassen, geben Sie in das Feld Name „Fleet“ ein.

Sie haben die Möglichkeit über einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf den jeweiligen Fahrzeughersteller sich alle Farbtöne anzeigen zu lassen, oder mit dem Button oben rechts die Rezeptur anhand von Eingabe des Farbcodes oder des Typ / Modells anzeigen zu lassen.

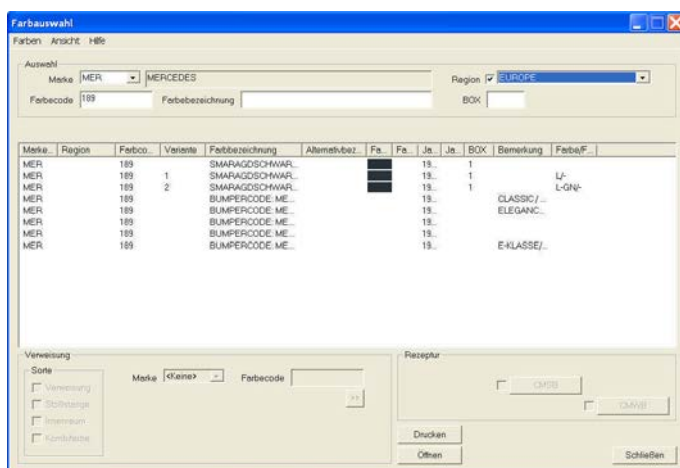
Es gibt mehrere Methoden, zur entsprechenden Farb Rezeptur zu gelangen:

- 1.) Durch einen Doppelklick auf die gewünschte Zeile (z.B. Mercedes) gelangen Sie automatisch zur Farbauswahl sämtlicher Mercedes-Farbtöne.
- 1.) Durch einen Klick auf den Button „**Farbcode**“ gelangen Sie ebenfalls zur Farbauswahl sämtlicher Autofarbtöne des angeklickten Fahrzeugherstellers.
- 2.) Durch einen Klick auf den Button „**Typ/Modell**“ gelangen Sie automatisch zur Typauswahl des jeweiligen Fahrzeugherstellers.

Farbmischung nach „Farbcode“

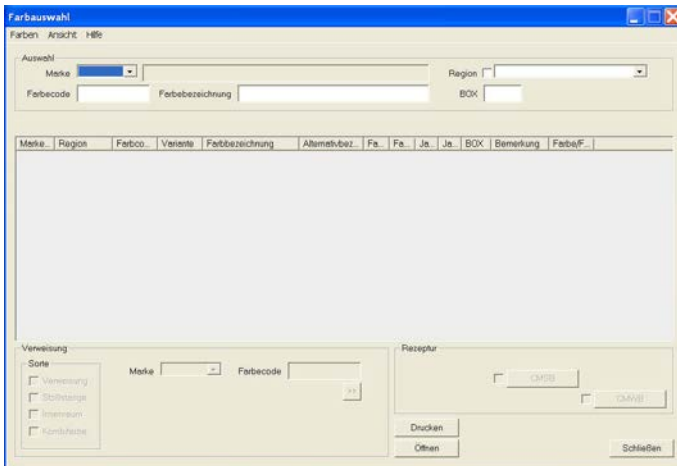


- 1.) Startbildschirm mit der Maus unter Menü Farben- Auto- Farben mit der linken Maustaste anklicken.



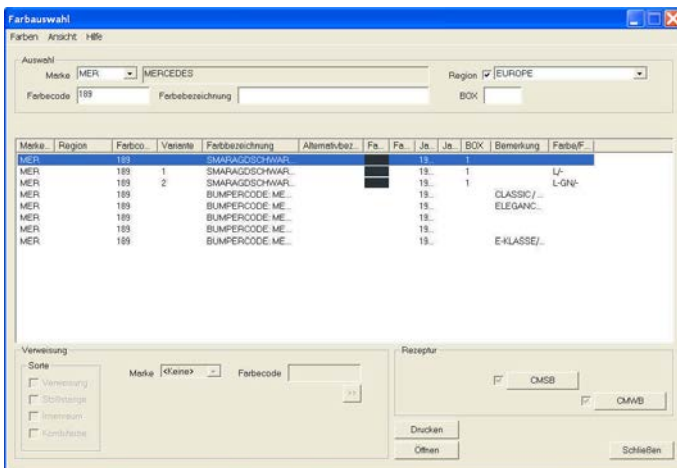
- 2.) Autohersteller, Farbcode und Region eingeben. Falls vorhanden werden Varianten und Stoßstangenfarbtöne ebenfalls angezeigt. Um die Varianten zu unterscheiden und zu vergleichen, ist die Zahl in der Spalte „Box“ zu beachten und mit dem jeweiligen Farbtonfächer aus dem Farbfächerkoffer auszuwählen.

In diesem Fall (Mercedes Farbcode 189), werden 3 Varianten unter Box 1 angezeigt. Des Weiteren sind 5 verschiedene Mischrezepturen für Stoßstangenfarbtöne (Bumpercode) sichtbar, welche bei machen Fahrzeugmodellen als Kontrastfarbe werkseitig lackiert wurden. Unter Bemerkung sind die jeweiligen Fahrzeugmodelle aufgeführt.



Den gewünschten Farbton mit der linken Maustaste anklicken und anschließend auf den Button „**CMSB**“ (wenn Sie das Lösemittelbasislack-System haben) oder den Button „**CMWB**“ (wenn Sie das Wasserbasislack-System haben) klicken um die gewünschte Rezeptur anzeigen zu lassen.

Bedeutung „**CMSB**“ = **ColorMatic solventbase** (Lösemittelbasislack)
Bedeutung „**CMWB**“ = **ColorMatic waterbase** (Wasserbasislack)



Je nachdem mit welchem Lacksystem Sie arbeiten, klicken Sie auf den entsprechenden Button.

Hinweis: Bei der Verarbeitung von Lösemittel- Basislack (CMSB) ist die gesetzliche Situation zu beachten! Siehe Kapitel 6.

Anzeige der Rezeptur mit Wasserbasislack (CMWB)

Mischlar.	Far.	Gewicht
U51		447.61
U52		715.57
U40		837.37
M97-VF		867.82
M98		896.74
MP99		910.45
T02		1001.49

Nun wird die Farbmischrezeptur angezeigt. Standardmäßig wird als Mischmenge 1,00 Liter angegeben, sowie die kumulative Grammanzeige. Die Farbmischmenge kann durch Anklicken der Pfeile nach belieben erhöht oder auf ein Minimum von 10 ml* (0,01 Liter) reduziert werden. Die Anzeige kumulativ, kann durch Anklicken (Haken entfernen) auf absolutes Gewicht geändert werden. Um die geänderte Eingabe zu aktivieren, den Button „Errechnen“ anklicken.

* Falls die Mindest-Farbmischmenge anstatt 0,01 Liter (10 ml), auf 0,1 Liter (100 ml) eingestellt ist, kann diese wie im Kapitel unter „weitere Funktionen“ beschrieben umgestellt werden.

Anzeige der Mischrezeptur mit Lösemittel- Basislack (CMSB)

Mischlar.	Far.	Gewicht
SU92		269.17
ST03		510.86
SU51		751.72
SU39		804.84
SU93		847.34
SU41		886.30
SM97-C		900.47
ST02		911.09
SMP99		921.72
SM97-VF		932.34

Farbe anmischen

Mischer	Far...	Gewicht
U51		11.43
U52		8.04
U48		3.85
MS3-YF		0.91
MS8		0.87
MP99		0.41
T02		2.73
Insgesamt		30.04

Damit Sie eine exakte Anzeige auf der Waage erhalten, schalten Sie die Waage ca. 15 Minuten bevor Sie mit der Farbmischung beginnen ein.

Wir empfehlen bei der Ausmischung von Kleinmengen (10 ml – 100 ml) den Haken im Feld Kumulativ zu entfernen, um sich somit das absolute Gewicht der einzelnen Mischfarben anzeigen zu lassen.

Stellen Sie einen Mischbecher auf die Waage und drücken die Taste Zero um 0,00g zu erhalten.

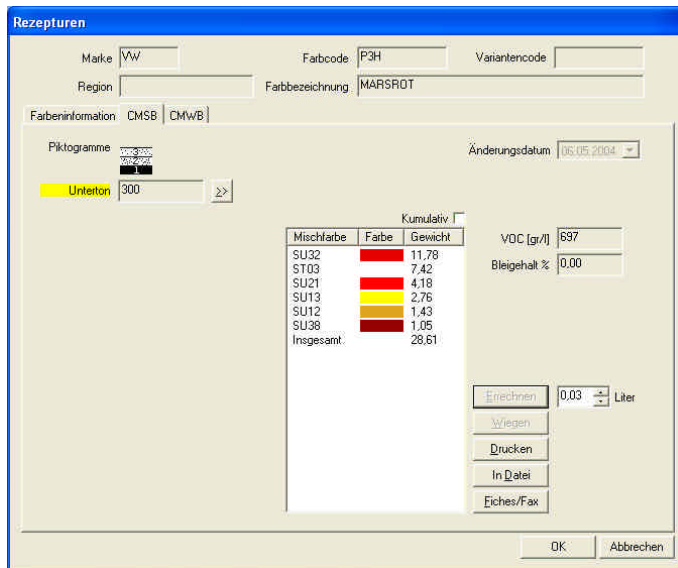
Fangen Sie mit der obersten Farbe an und drücken nach jeder Mischfarbe die Taste Zero. Sollte Ihnen beim Anmischen versehentlich etwas zuviel Farbe in den Mischbecher geraten sein, versuchen Sie vorsichtig mit dem Holzrührstäbchen diese „rauszufischen“, ohne dass die andere Farbe dabei berührt wird. Sonst wird der Farbton ungenau.

Nehmen Sie nun den batteriebetriebenen Farbmixer und rühren die Farbe so lange bis Sie einen einheitlichen Farbton erhalten.

Achtung: Den Farbmixer erst einschalten, wenn das Rührwerk in die Farbe eingetaucht ist (Spritzgefahr).

Achtung: Bei der CMWB Rezeptur (Wasserbasislack) steht als letzte Mischfarbe immer T02, das ist ein wässriges Lackverdünnungsmittel das nur bei der Applikation mit der Lackierpistole benötigt wird. Bei der Befüllung von Pre-Fill Dosen mit dem ColorMatic Abfüllgerät wird die Mischkomponente T02 nicht benötigt, da dieses schon in den speziell dafür vorgesehenen befüllbaren Sprühdosen enthalten ist.

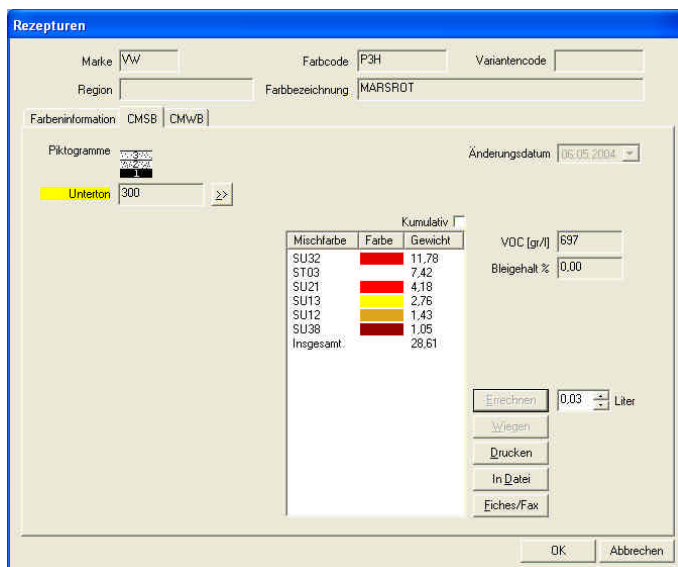
Anzeige von einem Unterton (Abb.1)



Manche Farbtöne müssen vorher mit einem Unterton vorlackiert werden, da ansonsten der gewünschte Farbton nicht dem Original angepasst werden kann.

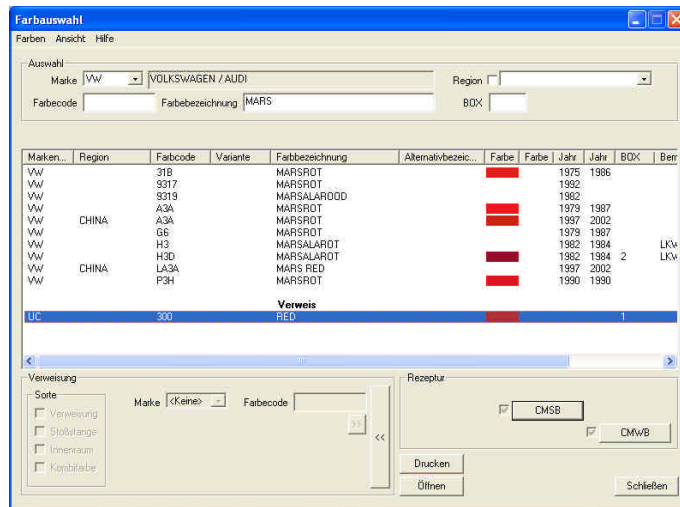
Dabei blinkt vorher drei Mal der Button Unterton gelb auf.

Anzeige von einem Unterton (Abb.2)



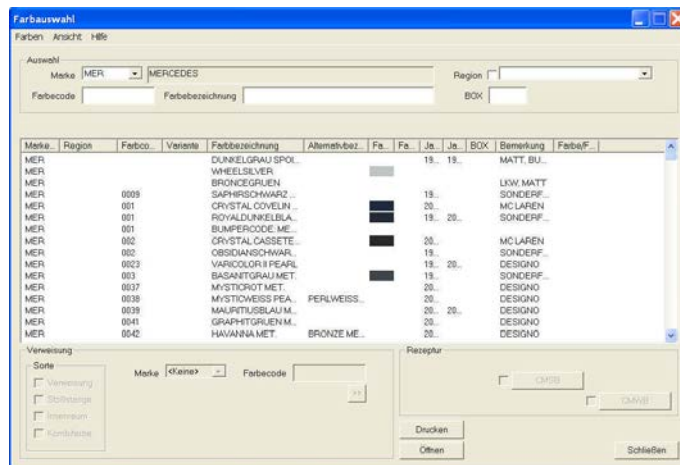
Um den Unterton auszumischen, klicken sie den Doppelpfeil der rechts neben dem Unterton ist und die Rezeptur wird angezeigt.

Ausmischen von einem Unterton



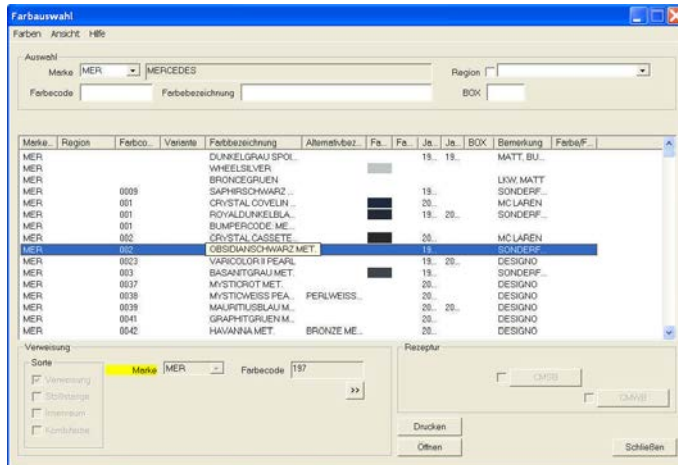
Der Unterton wird nun angezeigt
Je nachdem welches Lacksystem Sie haben, (CMSB oder CMWB) klicken Sie auf den entsprechenden Button um zur Rezepturanzeige zu gelangen.
Der Mischvorgang setzt sich dann wie in den Kapiteln zuvor beschrieben fort.

Anmerkung/ erweiterte Funktionen:



Wenn Sie z.B. unter Farben-Auto-Farben anklicken und in das Feld „Marke“ nur den Fahrzeughersteller ohne Farbcode eingeben, erscheinen alle Farbtöne des jeweiligen Fahrzeugherstellers.
Wenn Ihnen der Farbcode nicht bekannt ist, Sie aber den Farbnamen wissen, haben Sie die Möglichkeit den Fahrzeughersteller und die Farbtonbezeichnung einzugeben.
Wenn Sie einen Farbton / Rezeptur aus dem Farbtonfächer anzeigen lassen möchten, geben Sie unter „Marke“ den Fahrzeughersteller ein und die Farbtonfächer-Box-Nummer.

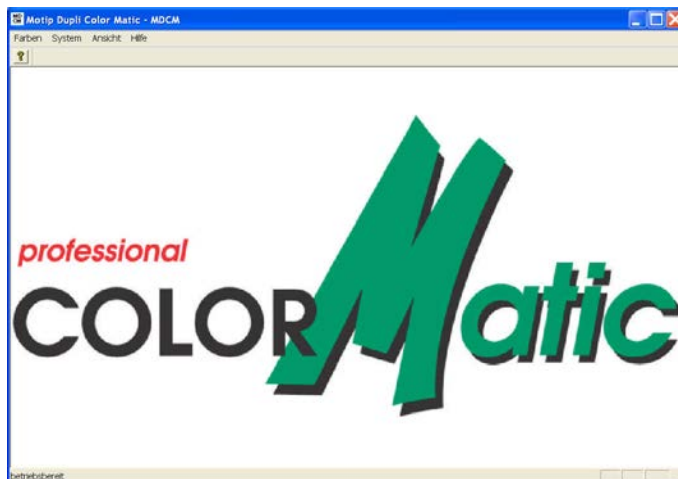
Farbtöne ausmischen nach „verweisen“



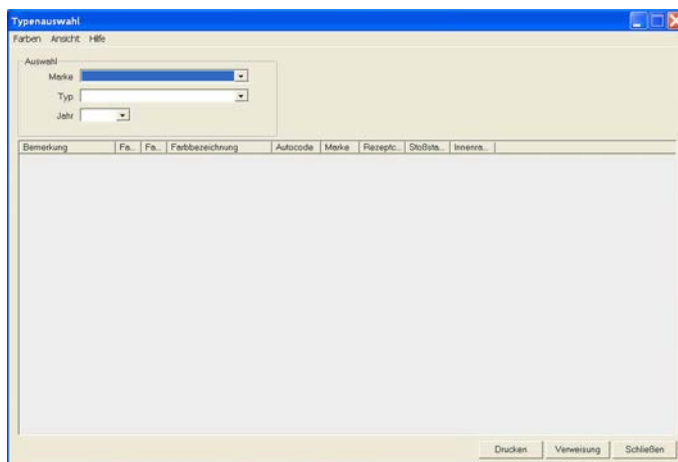
Das Farbmischprogramm basiert zu ca. 30% auf „Verweisen“, das bedeutet, dass Sie teilweise zu anderen Farbcode oder auch Marken „durchverwiesen“ werden. Hierbei handelt es sich um identische Farbtöne.

Dies erkennen Sie daran, wenn auf dem Bildschirm unten links „Marke“ gelb blinkt. Klicken Sie nun auf den Doppelpfeil (unten Mitte) und Sie werden zu einem Vergleichsfarbtönen verwiesen.

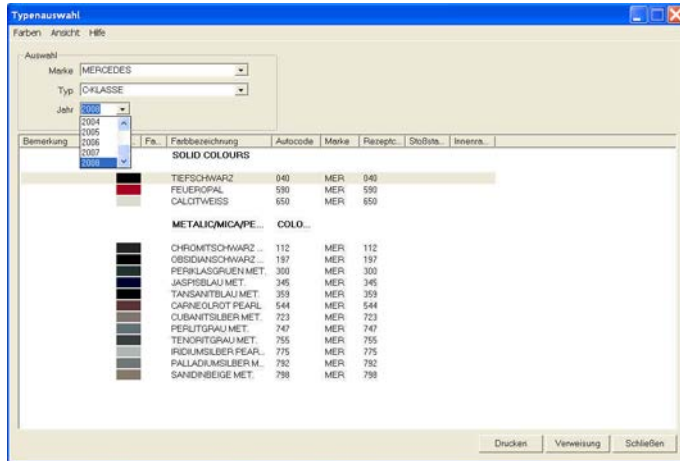
Farbmischung nach „Typ und Baujahr“



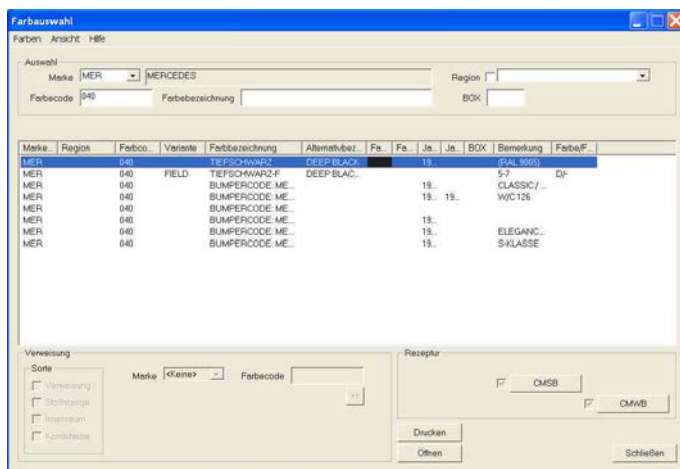
Startbildschirm, mit der Maus unter Menü Farben- Auto-Typ anklicken.



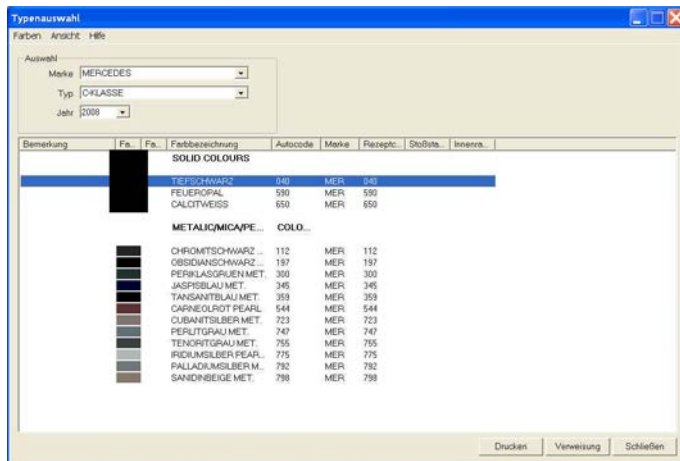
Im Feld Marke den Fahrzeughersteller eingeben. Unter Typ den jeweiligen Fahrzeugtyp auswählen und unter Jahr das jeweilige Baujahr auswählen.



Nun werden Ihnen alle Farbtöne, die auf die jeweilige Marke nach Typ und Jahr lackiert worden sind angezeigt. Diese Funktion kann bei schwierig zu findenden Farbtönen sehr hilfreich sein, wie z.B. bei Ford und manchen japanischen Fahrzeugherstellern.

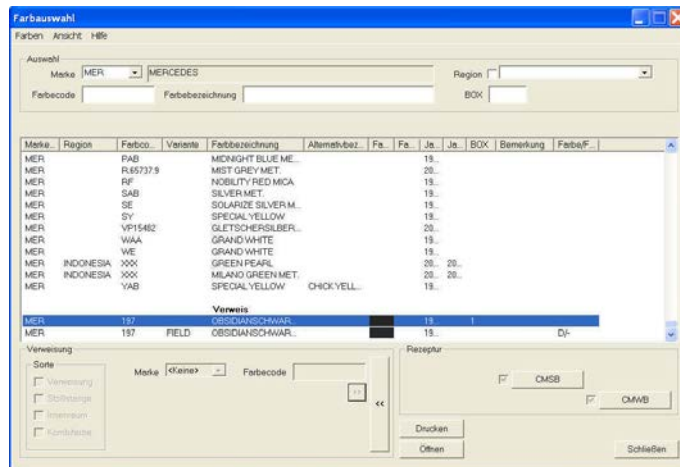


Den gewünschten Farbton mit der linken Maustaste mit Doppelklick anklicken um in die Farbtonauswahl zu gelangen.



Mit dem Button CMSB (Lösemittelbasislack-System) oder CMWB (Wasserbasislack-System) wird die entsprechende Rezeptur angezeigt. Der Mischvorgang setzt sich dann wie in den Kapiteln zuvor beschrieben fort.

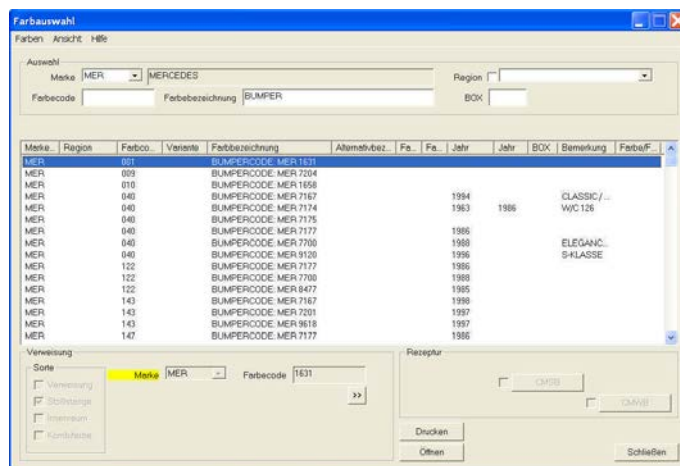
Farbtöne ausmischen nach „verweisen“



Der Verweis- Farbton wird im unteren Feld bei „Verweis“ angezeigt und wird durch anklicken mit einem blauen Balken markiert, anschließend kann mit dem Button CMSB (Lösemittelbasislack-System) oder CMWB (Wasserbasislack-System) die entsprechende Rezeptur angezeigt werden.

Kapitel 2 Stoßstangen- Farbtöne ausmischen

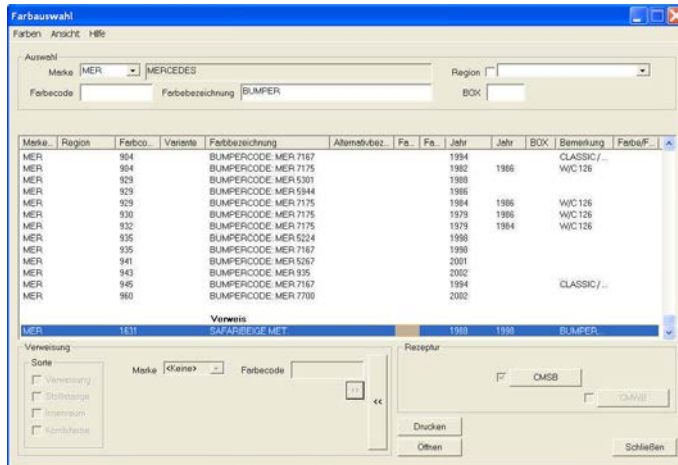
Ausmischen von Stoßstangenfarbtöne (Abb. 1)



Wenn Sie einen bestimmten Stoßstangenfarbton suchen, haben Sie die Möglichkeit unter Farben-Auto- Farben im Feld „Marke“ den Fahrzeughersteller einzugeben und unter der Farbtonbezeichnung das Stichwort „Bumper“. Nun werden Ihnen sämtliche Stoßstangenfarbtöne des jeweiligen Fahrzeugherstellers angezeigt. Unter der Spalte Farbcodes steht der jeweilige Hauptfarbton des Fahrzeugs. Das

Feld „Marke“ unten links blinkt gelb (Hinweis auf ein Verweisfarbton) und beim Anklicken des Doppelpfeils (unten Mitte) wird Ihnen der Farbton angezeigt. Durch Anklicken auf CMSB (Lösemittelbasislack-System) oder CMWB (Wasserbasislack- System) wird die entsprechende Rezeptur angezeigt. Die gleiche Vorgehensweise können Sie anwenden, wenn Sie Kombinationsfarbtöne oder Innenraumfarbtöne (Motorraum) suchen. Bei Kombinationsfarbtönen geben Sie in das Feld Farbbezeichnung das Stichwort „CC“ ein und bei Innenraumfarben „INTER“.

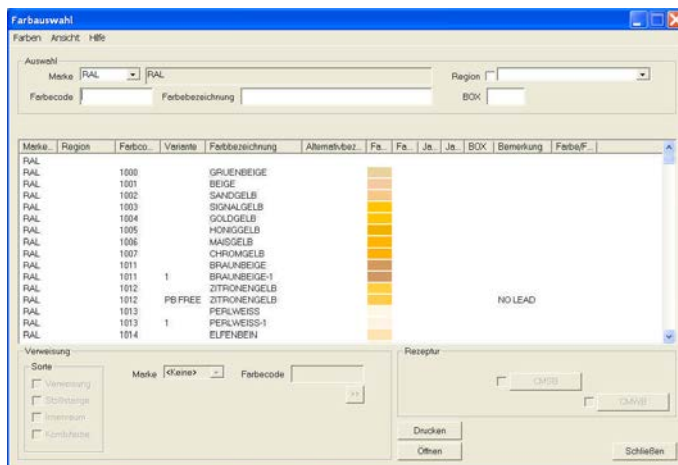
(Abb. 2)



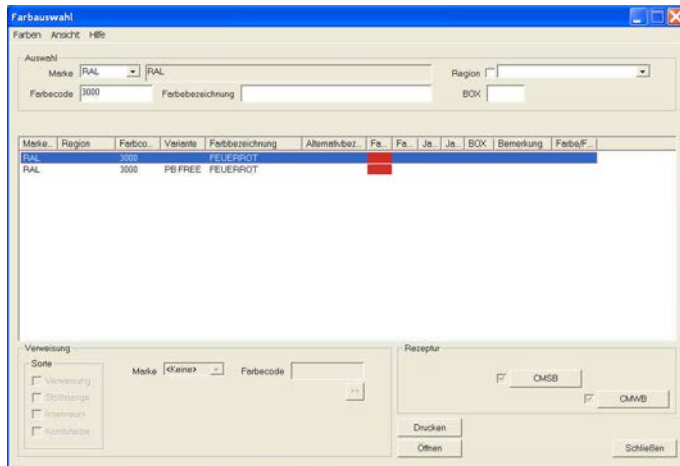
Kapitel 3 RAL- Farbtöne ausmischen



Klicken Sie mit der linken Maustaste auf dem Startbildschirm, auf „Farben – Auto“ und wählen Sie „Marken“.



Geben Sie bei Marke „RAL“ ein und klicken auf Farbcodes. Nun werden Ihnen alle RAL-Farbtöne aufsteigend angezeigt. Wenn Sie einen bestimmten RAL-Farbtönen suchen, geben Sie in das Feld Farbcode die RAL-Farbtönennummer ein (z.B. 3000)



Der RAL-Farbtone wird nun angezeigt. Je nachdem welches Lacksystem Sie haben, (CMSB oder CMWB) klicken Sie auf den entsprechenden Button um in die Rezepturanzeige zu gelangen.

Kapitel 4 Motorradfarbtöne

(nur mit ColorMatic Lösemittelbasislack- System CMSB möglich)

Bitte beachten Sie die Beschreibungen in den vorhergehenden Kapiteln, da die meisten Anwendungen darauf aufbauend sind.

Hinweis: Spezialeffektfarbtöne bei denen in der Rezeptur sich die Mischfarben mit dem Anfangsbuchstabe „SI“ befinden, sind nicht für Spot-Repair geeignet. Häufig sind das 4C und 3C Farbtöne. Hier muss im Schadensfall das komplette Bauteil lackiert werden, da eine farbliche Angleichung nur sehr schwer, oder meist nicht möglich ist.

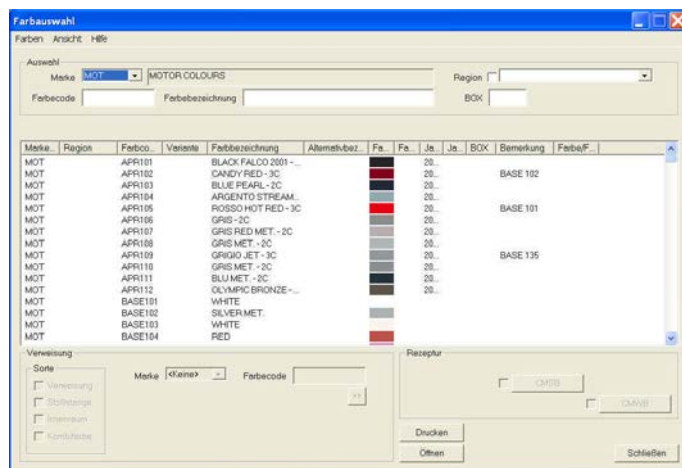
Es gibt insgesamt 7 Spezialmischfarben (Tinten) mit der Bezeichnung „SI“ Diese Mischfarben sind nur zur Lackierung von Motorrad-Effektfarbtönen erforderlich. „SI“ Mischfarben sind extrem dünnflüssig und lasierend. Falls eine dieser „SI“ Mischfarben Bestandteil der Rezeptur ist, empfehlen wir aufgrund der niedrigen Viskosität, die Farbe mit einer Pipette dem Mischbecher zuzufügen. Falls eine „SI“ Mischfarbe am Anfang einer Rezeptur steht, empfehlen wir die darauf folgenden Mischfarben ebenfalls mit der Pipette zuzufügen, da die „SI“ Mischfarben leichter sind als die übrigen Mischfarben und eine Korrektur mit dem Holzrührstäbchen nicht mehr möglich ist.

Anzeigen von Motorradfarbtöne Abb.1



1.) Startbildschirm: mit der Maus unter „Farben, Auto – Farben“ mit der linken Maustaste anklicken.

Anzeigen von Motorradfarbtöne Abb.2



Wenn Sie unter „Marke“ die Abkürzung MOT (Motor Colours) eingeben, erscheinen die Farbtöne sämtlicher Motorradhersteller nach dem ABC. Die ersten 3 Buchstaben in der Spalte Farbcode ist das Kürzel des jeweiligen Motorradherstellers (Bsp. APR = Aprilia, DUC = Ducati, KAW = Kawasaki, etc.)

In der Spalte Farbcode gibt es eine Bezeichnung „BASE“, das sind spezielle Untergrundfarben die bei manchen Effektfarbtönen vorlackiert werden müssen. Es gibt 50 verschiedene BASE (Untergrundfarbtöne) von 101 bis 151.

In der Spalte Farbbezeichnung steht bei manchen Farbtönen 2C, 3C oder 4C dahinter.

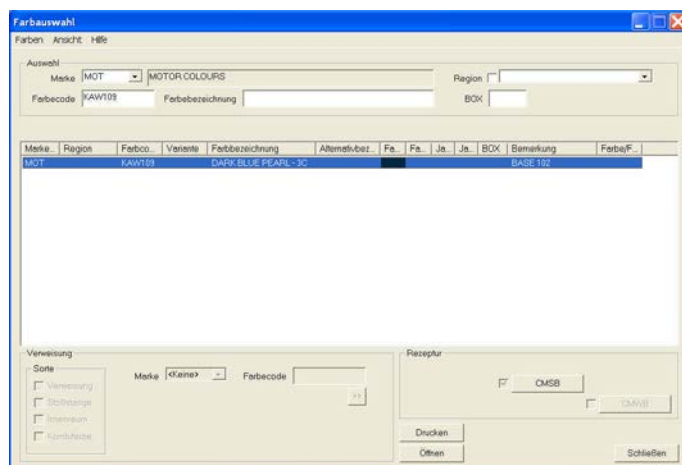
Das bedeutet, dass es sich um einen 2- Schicht, 3- Schicht oder 4-Schicht Lackaufbau handelt.

2C ist der normale 2-Schicht Lackaufbau (Basislack + Klarlack)

3C ist ein 3-Schicht Lackaufbau, hier werden 2 verschiedene Basislackfarbtöne **nacheinander vorlackiert** und dann mit Klarlack überlackiert (Effektfarbtönen).

4C ist ein 4-Schicht Lackaufbau, hier werden 3 verschiedene Basislackfarbtöne **nacheinander vorlackiert** und dann mit Klarlack überlackiert (Effektfarbtönen).

Ausmischen eines 3C Motorradfarbtönen



Unter „Marke“ MOT für Motorradfarbtöne eingeben und unter „Farbcode“ den jeweiligen Farbcode (z.B. KAW109) eingeben. In dem Feld Bemerkung wird bei 3C und 4C Farbtönen der jeweils erforderliche Untergrundfarbtönen angezeigt. Zuerst wird der BASE Farbtönen ausgemischt und vorlackiert. Danach wird der Hauptfarbtönen-Basislack ausgemischt und darüber lackiert.

Wenn man sich die Rezeptur des Hauptfarbtons anzeigen lässt (Button CMSB,) erscheint in dem neuen Fenster unter dem Button „Farbinformationen“.
Siehe Abb.2

Anzeige der Farbinformation

Abb.1

Rezepturen

Marke: MOT Farbcode: KAW109 Variantencode:
 Region: Farbbezeichnung: DARK BLUE PEARL-3C

Farbinformation: CMSB CMVB

Piktogramme Änderungsdatum: 07.01.1999

Unterton: >>

Mischer	Far.	Gewicht	Kumulativ
SU51		227,85	
SU39		22,79	
SMF52		13,67	
SU82		11,38	
SMF41		4,56	
SM97-C		2,28	
Insgesamt		282,54	

VOC [g/l]: 699
 Bleigehalt %: 0,00

Errechnen 0,30 Liter
 Wegen
 Drucken
 In Datei
 Eichen/Fox

OK Abbrechen

Anzeige der Farbinformation

Abb.2

Rezepturen

Marke: MOT Farbcode: KAW109 Variantencode:
 Region: Farbbezeichnung: DARK BLUE PEARL-3C

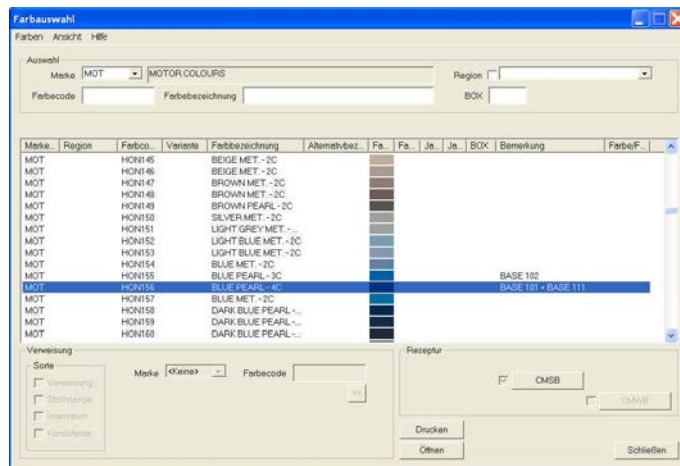
Farbinformation: CMSB CMVB

Marke: MOT
 Region:
 Farbcode: KAW109 Varianten:
 Farbbezeichnung: DARK BLUE PEARL-3C
 Altbezeichnung:
 Anmerkung: BASE 102
 Farbe/Flop:
 Jahr:
 BOX:
 CLB:
 VCB:
 CLB US:
 Verweisung:
 Sorte:
 Verweisung
 Stoffbeuge
 Innenraum
 Kombifarbe
 Marke: [Keine] Farbcode: >>

OK Abbrechen

Hier stehen nun die Farbtoninformationen wie z.B. unter „Anmerkung“, welcher BASE-Farbton zum Vorlackieren verwendet werden muss.

Anzeige eines 4C Farbtons



Bei 4C Farbtönen werden **zwei** BASE Farbtöne in der Reihenfolge wie unter der Spalte Bemerkungen angezeigt (z.B. 101 + 111) vorlackiert und danach der Hauptfarbton- Basislack (BLUE PEARL).

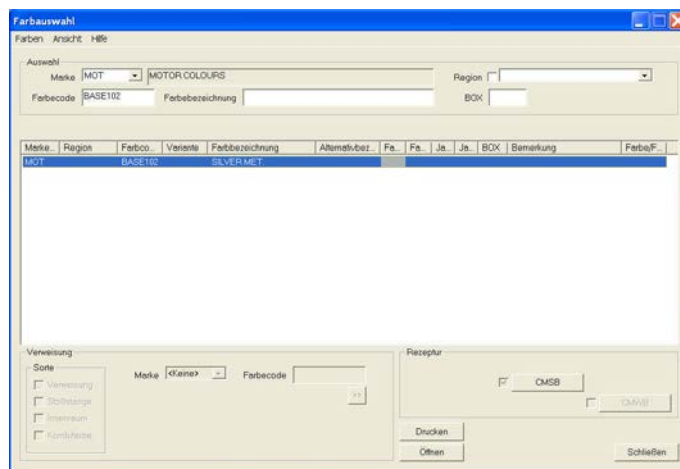
Hinweis: Spezialeffektfarbtöne bei denen in der Rezeptur sich die Mischfarben mit dem Anfangsbuchstabe „SI“ befinden, sind nicht für Spot-

Repair geeignet.

Häufig sind das 4C und 3C Farbtöne.

Hier muss im Schadensfall das komplette Bauteil lackiert werden, da eine farbliche Angleichung nur sehr schwer, oder meist nicht möglich ist.

Untergrundfarbton (BASE) ausmischen



Geben Sie bei der Farbauswahl unter Marke „MOT“ ein, und bei Farbcode den erforderlichen BASE- Farbton, in diesem Fall BASE102.

Um die Rezeptur anzeigen zu lassen, drücken Sie nun den Button CMSB.

Anzeige der BASE Rezeptur

Rezepturen

Marke: MOT Farbcode: BASE102 Variantencode:
 Region: Farbbezeichnung: SILVER.MET.

Farbeninformation: CMSB CMVB

Piktogramme: Änderungsdatum: 07.03.2009

Unterton: >>

Mischer	Far	Gewicht	Kumulativ
SM97-C		76,14	
ST00		13,96	
ST03		5,08	
Insgesamt		95,17	

VOC [g/l]: 766
 Bleigehalt %: 0,00

Errechnen: 0,10 Liter
 Wägen
 Drucken
 In Datei
 Eichen/Fax

OK Abbrechen

Nun wird die Farbmischrezeptur angezeigt. Standardmäßig wird als Mischmenge 1,00 Liter angegeben, sowie die kumulative Grammanzeige.

Die Farbmischmenge kann durch Anklicken der Pfeile nach Belieben erhöht oder auf ein Minimum von 10 ml* (0,01 Liter) reduziert werden. Die Anzeige kumulativ, kann durch Anklicken (Haken entfernen) auf absolutes Gewicht geändert werden. Um die geänderte Eingabe zu aktivieren, den Button „Errechnen“ anklicken.

Falls die Mindest-Farbmischmenge anstatt 0,01 Liter (10 ml), auf 0,1 Liter (100 ml) eingestellt ist, kann diese wie im Kapitel unter „weitere Funktionen“ beschrieben umgestellt werden.

Wir empfehlen bei den gängigsten BASE Untergrundfarbtönen (BASE101 + 102) eine Menge von 100 ml auszumischen und in die 400 ml ColorMatic Pre-Fill solventbase Dose (Art.Nr: 249297) abzufüllen. Dadurch ersparen Sie sich beim nächsten Lackieren das Anmischen, wenn dieser BASE Untergrundfarbton benötigt wird.

Die in der Pre-Fill Dose abgefüllten solventbase Farben sind mehrere Jahre haltbar.

Hauptfarbton ausmischen

Rezepturen

Marke: MOT Farbcode: KAW109 Variantencode:
 Region: Farbbezeichnung: DARK BLUE PEARL-3C

Farbeninformation: CMSB CMVB

Piktogramme: Änderungsdatum: 07.01.1999

Unterton: >>

Mischer	Far	Gewicht	Kumulativ
SU51		22,78	
SU39		2,28	
SMP52		1,37	
SU82		1,14	
SMP41		0,46	
SM97-C		0,23	
Insgesamt		28,25	

VOC [g/l]: 699
 Bleigehalt %: 0,00

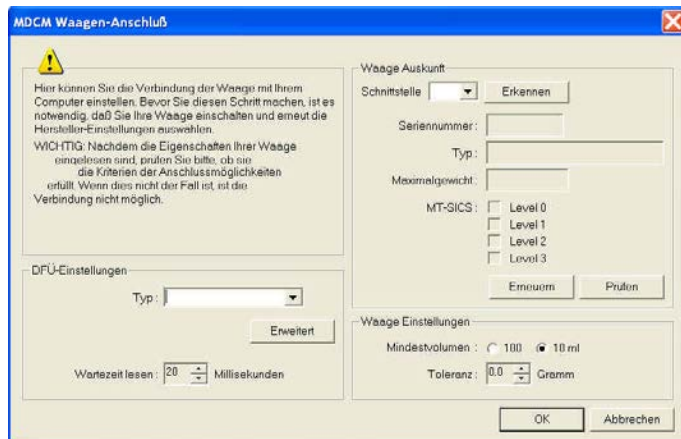
Errechnen: 0,03 Liter
 Wägen
 Drucken
 In Datei
 Eichen/Fax

OK Abbrechen

Nun wird der Hauptfarbton (z.B. KAW109) ausgemischt und über den BASE Vorlack lackiert. Nachdem der Basislack matt abgelüftet ist (ca. 10 Minuten bei 20°C) wird der ColorMatic 2K Klarlack in 2 vollen Spritzgängen auf Verlauf lackiert.

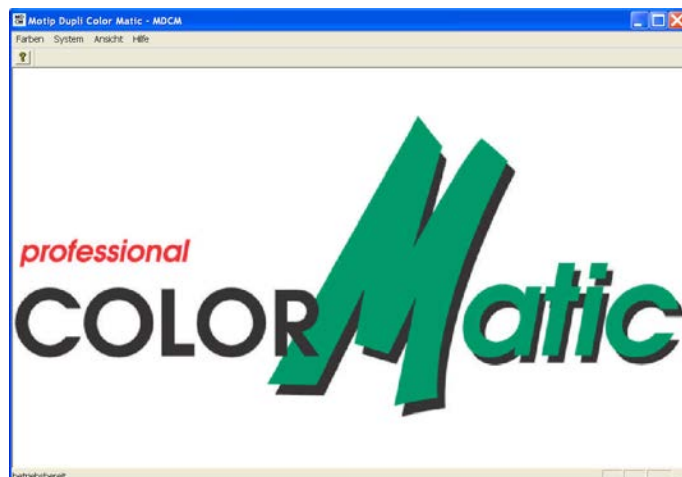
Kapitel 5 Weitere Funktionen

- Einstellen der Mindestfarbmischmenge von 100 ml auf 10 ml



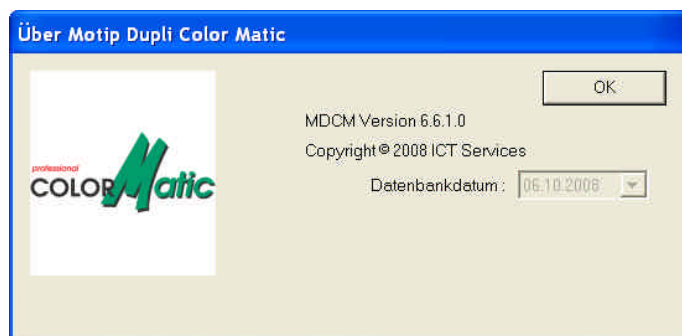
Unter System- Einstellungen- Waage, kann das Mindestvolumen der Farbmischmenge eingestellt werden. Standardmäßig ist ein Mindestvolumen von 100 ml eingegeben. Wir empfehlen durch anklicken den Punkt bei 10 ml zu setzen, um kleinste Farbmengen auszumischen. Des weiteren empfehlen wir die Toleranz auf 0,0 Gramm einzustellen.

Diese Einstellungen sind nur bei der Erstinstallation erforderlich. Bei Updates werden die Grundeinstellungen automatisch übernommen.



Unter dem Menüpunkt „Hilfe“ erscheint die Version, die momentan auf Ihrem Rechner installiert ist.

Bitte halten Sie bei technischen Fragen zur Software die Versionsnummer bereit.



Allgemeine Hinweise

Die Waage muss auf einem festen, ebenen und windgeschützten Untergrund stehen.

Vor dem Anmischen der Farbe muss die Waage ca. 15 Minuten eingeschaltet werden, damit diese die optimale Betriebstemperatur erreicht.

Kapitel 6

Hinweis zur gesetzlichen Situation bei der Verarbeitung von Lösemittel- Basislack

Für die Reparatur von PKW´s darf der ausgemischte CMSB Basislack nur mit einer ColorMatic Pre-Fill Lackspraydose (Art-Nr. 249303 + Art.-Nr 249297) verwendet werden!

Innerhalb der Decopaint Richtlinie Anhang 1 Ziffer 2. werden die Produkte für die Fahrzeugreparaturlackierung genannt.

Diese dienen zur Reparatur von Fahrzeugen gemäß 70/156/EWG.
Dies sind PKW und Nutzfahrzeuge.

Für folgende Reparaturlackierungen darf der CMSB Basislack auch mit der Lackierpistole verarbeitet werden:

- Reparaturlackierung von Motorräder
- Reparaturlackierung von historisch wertvolle Oldtimer
- Erst-Lackierung von Nutzfahrzeugen- Aufbauten

Basislacke fallen unter die Produktkategorie 2.1 d) „Decklacke“ mit einem VOC-Höchstwert von 420g/l.

Aerosole fallen unter die Kategorie 2.1 e) „Speziallacke“ mit einem VOC- Höchstwert von 840g/l.

Daraus folgt:

Die ausgemischten Basislacke des ColorMatic Compact Mischsystem solventbase (CMSB) werden durch die Abfüllung in eine pre-fill Lackspraydose zum gebrauchsfertigen Endprodukt und dürfen ausschließlich als Lackaerosol in der Autoreparaturwerkstatt für die Reparatur von PKW´s verarbeitet werden (Spezialanwendung). Für die Reparaturlackierung von Motorräder, historisch wertvollen Oldtimern und die Erst-Lackierung von Aufbauten von Nutzfahrzeugen dürfen die Basislacke auch mit der Lackierpistole verarbeitet werden.

Allgemeine Hinweise

Die Waage muss auf einem festen, ebenen und windgeschützten Untergrund stehen. Vor dem Anmischen der Farbe muss die Waage ca. 15 Minuten eingeschaltet werden, damit diese die optimale Betriebstemperatur erreicht.

Das ColorMatic pre-fill System

Zum Abfüllen individuell ausgemischter Farben in vorbegaste Lacksprühdosen. Damit sind Sie unabhängig von EU Richtlinien und erzeugen dank moderner Sprühtechnik ein Ergebnis wie mit der Lackierpistole.

Abfüllanlagen



VitoMat I
Für Kleinst- und Kleinmengen
(Art.Nr. 249785)



VitoMat II
Für mittlere Abfüllmengen
(Art.Nr. 249792)



VitoMat III
Für große Abfüllmengen
(Art.Nr. 249808)

Pre-fill Dosen

201271	CMWB (ColorMatic wasserbasierend)	150ml
202117	CMWB (ColorMatic wasserbasierend)	400ml
249303	CMSB (ColorMatic solventbased = Lösemittelbasierend)	150ml
249297	CMSB (ColorMatic solventbased = Lösemittelbasierend)	400ml

CleanJector – die clevere Einweg-Zylindertechnik

Einweg-Kunststoff-Einsatz für schnelles Befüllen von pre-fill Dosen (geeignet für VitoMat I und VitoMat II).

Art.Nr. 225031



Abfüllvorgang bei 150ml pre-fill Dosen



Step 1: Die Komponenten für das Mischen und Abfüllen ohne Clean Jector.



Step 2: Sprühkopf abnehmen.



Step 3: Abfüllzylinder aufsetzen.



Step 4: 30ml Farbe ausmischen.



Step 5: Ausgemischten Farbton in Abfüllzylinder einfüllen.



Step 6: Teflonkolben aufschrauben.



Step 7: Dose bis zum Anschlag in Abfüllmaschine einsetzen.



Step 8: Tür schließen.



Step 9: Mit Umlegen des Hebels wird der Befüllvorgang ausgelöst.



Step 10: Tür öffnen. Dose entnehmen.



Step 11: Abfüllzylinder entnehmen und mit dem Kolben säubern.



Step 12: Sprühkopf mit leichter Drehbewegung und etwas Druck aufsetzen. Schütteln und probesprühen.

Der Abfüllvorgang bei 400ml Dosen pre-fill mit CleanJector



Step 1: Die Komponenten für das Mischen und Abfüllen.



Step 2: Sprühkopf abnehmen.



Step 3: Abfüllzylinder aufsetzen.



Step 4: CleanJector in den Abfüllzylinder einsetzen.



Step 5: 100ml Farbe ausmischen.



Step 6: Ausgemischten Farbton in Abfüllzylinder einfüllen.



Step 7: Auf den Kolben den Metalladapter aufschrauben.



Step 8: CleanJector Kolben aufsetzen.



Step 9: Dose bis zum Anschlag in Abfüllmaschine einsetzen.



Step 10: Tür schließen und mit Umlagen des Hebels wird der Befüllvorgang ausgelöst.



Step 9: Tür öffnen, befüllte Dose herausnehmen und den Zylinder über Kopf von der Dose nehmen. CleanJector aus dem sauberen Abfüllzylinder ziehen.



Step 10: Sprühkopf mit leichtem Druck aufsetzen. Schütteln und probesprühen.

Die Spot-Repair

1. Schleifen

Wichtig: Bei jedem Wechsel zum nächst feineren Schleifpapier ist darauf zu achten, dass die größeren Schleifspuren des vorhergehenden Schleifpapiers mit dem jeweils folgenden feineren Schleifpapier verschliffen werden.

Bei tiefen Kratzern an lackierten Blechteilen

Beispiel:

Den Kratzer in folgender Reihenfolge eben schleifen. Trockenschleifpapier mit oder ohne Excenterschleifer.

1. P120/P180
2. P240
3. P400 (+ P500 in der Randzone)
4. Schleifvlies P2000/P4000 (nass schleifen) zum Mattieren in der Ausnebelzone

Bei tiefen Kratzern an lackierten Kunststoffteilen

Beispiel:

Trockenschleifpapier mit oder ohne Excenterschleifer

1. Mit Trockenschleifpapier P120/P180 Kratzer anrauen
2. Anschließend mit ColorMatic 2K Universalspachtel den Kratzer ausfüllen. Der 2K Spachtel wird mit 2-3% Härter aus der Tube angemischt. Je nach Schichtdicke den Spachtel ca. 5-10 Minuten mit Infrarottrockner trocknen lassen.
3. Danach mit Trockenschleifpapier Körnung P180 mit dem Originallack plan schleifen. Abschließend wird mit P280 und P400 nachgeschliffen, um die Schleifspuren zu verfeinern. In den Randzonen kann man noch etwas feiner mit P500 nachschleifen.
4. Beiliegende Stellen, an denen nicht ausgenebelt wird, mit Schleifvlies P2000/P4000 mattieren.

Bei leichten Kratzern in Blech- oder Kunststoffteilen

Beispiel:

Trockenschleifpapier mit oder ohne Excenterschleifer

1. P280
2. P400 (+P500)
3. Schleifvlies P2000/P4000 (nass schleifen) zum Mattieren in der Ausnebelzone



2. Füllern



Füllern

Falls erforderlich, bei Durchschliffstellen, die bis auf den Kunststoff gehen, mit Kunststoffhaftvermittler grundieren und ca. 5 Min. trocknen lassen. Anschließend mit dem Füllprimer wahlweise HG1-Hg7 in mehreren dünnen Spritzgängen füllen. Die Füllprimer HG1-HG7 sind in Grautönen von weiß bis schwarz abgestuft. Somit kann eine höchstmögliche Deckkraft mit wenig Lackmaterial erreicht werden, z.B. schwarzer Lack auf schwarzem Primer, Silber auf hellgrauem Primer etc. Der Füller trocknet mit Infrarottrocknung innerhalb von ca. 7-10 Minuten. Anschließend Kontrollspray schwarz auftragen und mit P800 Nassschleifpapier verschleifen bis der Füller plan geschliffen ist und somit die schwarze Einfärbung des Kontrollsprays verschwunden ist.



Füller mit P800 nass schleifen

Wichtig:

Falls an einer lackierten Kante abgeklebt wird, zuvor ca. 1 cm über der Kante mit Abdeckband und Papier abkleben. Anschließend wird direkt auf der Kante überlappend mit Abdeckband abgeklebt (sog. Stell-Rollband).

Merke:

Je gründlicher die Vorarbeit, desto besser das Ergebnis.



Schleifstaub entfernen, Silikon entfernen und abkleben.

Beim Schleifen drauf achten, dass die Schadstelle so klein wie möglich gehalten wird. Anschließend das umliegende zu bearbeitende Feld großzügig nass mit dem Schleifvlies P2000/P4000 mattieren. Das gesamte beizulackierende Teil mit Silikonentferner gut entfetten.

Jeweils an den nächstgelegenen Kanten oder Leisten des beizulackierenden Teils mit Abdeckband und Papier abkleben.

3. Spot lackieren



Basislack lackieren

Der Farbauftrag mit Basislack erfolgt in ca. 2-3 Schichten.

1. Um die Reparatur so klein wie möglich zu halten, wird zunächst der Basislack nur über die Schadstelle auf dem Füller auflackiert.
2. Nach einer Ablüftzeit von ca. 60 Sek. Erfolgt der 2. Farbauftrag etwas deckender, wobei man hier ein wenig über die Randzonen des vorherigen Farbauftrages hinaus lackiert.
3. Beim 3. Farbauftrag wird die Farbe deckend über die auszubessernde Stelle lackiert, wobei man hier auch wieder über die Randzone des 2. Farbauftrages hinaus geht und die Farbe in die Originallackierung ausnebelt. Beim Ausnebeln der Randzone darauf achten, dass man von der lackierten Fläche leicht aus dem Handgelenk von innen nach außen in den Originallack hineinnebelt, nicht umgekehrt. Betrachten Sie, bevor Sie den Klarlack auftragen, den Basislack aus verschiedenen Blickwinkeln bis Sie der Meinung sind, dass kein Unterschied zum Original sichtbar ist. Hierzu gehört etwas Übung und Fingerspitzengefühl. Bei richtiger Anwendung sehen Sie keinen Übergang zwischen Ausbesserung und Originallackierung.
4. Jetzt lassen Sie die Ausbesserung ca. 10 – 15 Minuten ablüften, bis der Basislack vollständig matt und trocken ist. Wenn der Basislack gut angetrocknet ist, kann mit dem speziellen Staubbindetuch leicht über den Basislack gewischt werden. Das hat den Vorteil, dass sich beim Besprühen aufgestellte Metallteilchen (Silberplättchen) gleichmäßig hinlegen oder entfernt werden.

Merke: der Basislack wird in mehreren dünnen Schichten aufgetragen.

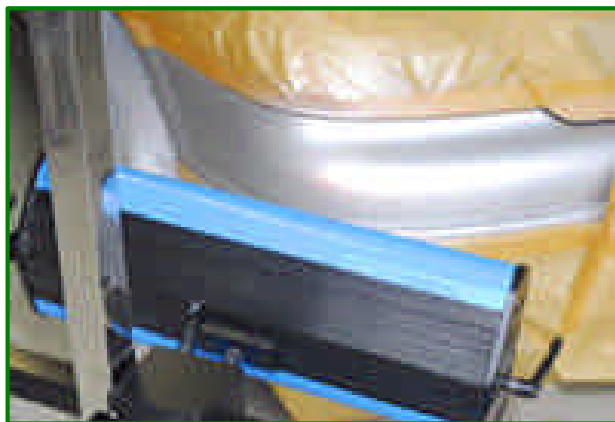
5. 2K Klarlack lackieren



Klarlack in 1-2 Spritzgängen lackieren

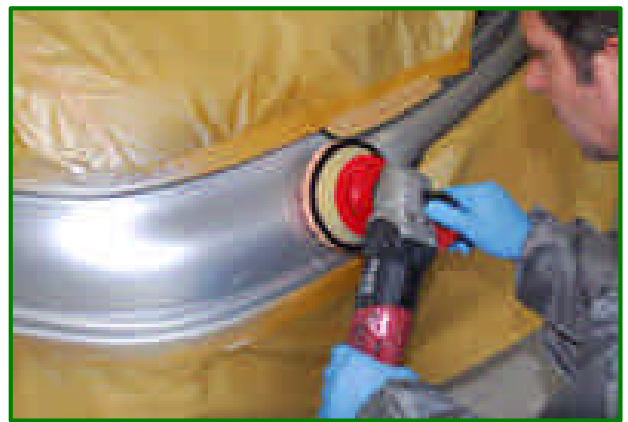


Spotblender in die Randzone einlackieren



Mit Infrarot 30 Min. trocknen lassen

1. Der 1. Klarlackauftrag wird kurz bevor der Basislack mit dem Originallack übergeht auf leichten Verlauf lackiert. Ca. 2 Min. ablüften lassen. Beim 2. Klarlackauftrag wird ein hochglänzender Verlauf bis über die Basislackausnebelung lackiert.
2. Nun wird der ColorMatic Beispritzlack aufgetragen womit die Randzone, wo der 2K Klarlack aufhört (einen Sprühnebelrand gebildet hat), aufgelöst wird. Vorsicht: der ColorMatic Beispritzlack ist sehr dünnflüssig, lackieren Sie in mehreren dünnen Schichten über den Rand des Klarlackes bis Sie merken, dass dieser mit dem Klarlack verläuft und Sie einen einheitlichen Übergang zur Originallackierung haben.
3. Falls Sie an einer im Kotflügel befindlichen lackierten Mittelkante mit einem wie oben beschriebenen Stell-Rollband abgeklebt haben, können Sie dieses gleich nach der Lackierung vorsichtig abziehen damit sich keine scharfe Kante bilden kann.
4. Vor der Infrarottrocknung 5 Min. ablüften lassen. Jetzt können Sie den Infrarottrocknungsstrahler im Abstand von ca. 50 cm aufstellen. Der Infrarotstrahler hat den Vorteil, dass er die Farbe von innen nach außen trocknet. Nach ca. 25 Min. bei ca. 60° Grad Objekt-Temperatur können Sie den Strahler ausschalten und die Lackierung abkühlen lassen. Nach dem Abkühlen, wenn der Lack trocken ist, können Sie nun den leicht seidenmatten Übergang zur Originallackierung mit Schleifpolitur auf Hochglanz polieren. Falls der Übergang zwischen Beilackierung und Originallackierung zu rau sein sollte oder sich Staubpartikel in der Lackierung befinden, kann dies mit Nassschleifpapier P2000 vorsichtig nachgeschliffen und dann poliert werden.



Übergänge polieren und fertig

Kurzanleitung

Die Spot-Repair (z.B. Stoßstangenabschürfungen, Parkbremser, Rostflecken, Kratzer)



Vorher



Schleifen mit P180 – P500 / Mattieren der Randzone mit P2000 – P4000



Abkleben



Füllern



Infrarottrocknung



Füller mit P800 nass schleifen



Reinigen mit Silikonentferner



Basislack lackieren



Klarlack lackieren



Spotblender einlackieren



Mit Infrarot trocknen



Übergänge polieren



Nachher

Häufige Fehler und mögliche Ursachen

Problembehandlung

- **Nach dem Polieren hat sich um die Beilackierung ein Rand gebildet (Abrisskante)**

Ursache:

1. Die Lackierung wurde nicht lange genug getrocknet (mind. 25 Min. mit IR).
2. Es wurde in der Ausnebelzone nicht weit genug mit dem Schleifpad geschliffen.
3. Es wurde nicht weit genug mit dem Klarlack über den ausgenebelten Basislack lackiert.
4. Beim Staub herausschleifen zu weit in der Beispritzlack-Zone geschliffen.
5. Zu lange oder zu heiß in der Spot-Blenderzone poliert.

Abhilfe:

Warten bis die Lackierung durchgehärtet ist und anschließend versuchen, den Rand wegzupolieren. Falls der Effekt stärker wird, muss neu lackiert werden.

- **Nach der Lackierung befindet sich sehr viel Staub in der Lackierung**

Ursache:

Staubiger Boden? Zugluft im Raum? Fusselnde Kleidung? An beiliegenden Teilen durch die Druckluft Staub aufgewirbelt? Mehrere Leute in der Nähe der Lackierung (Staubaufwirbelung)? Bei lackierten Kunststoffteilen zu lange Silikon entfernt? Der Kunststoff zieht den Staub durch die viele hin und her Reibung elektrostatisch an.

Abhilfe:

Boden nass machen, Türen und Fenster schließen, nicht fusselnde Kleidung anziehen (Lackieranzug). Fahrzeug vor der Beilackierung waschen. Nach Möglichkeit sich in der Nähe der Lackierung nur alleine aufhalten. Bei lackierten Kunststoffteilen nicht zu viel reiben (elektrostatische Aufladung), ColorMatic Kunststoff-Reiniger antistatic einsetzen. Bei sehr vielen größeren Staubeinschlüssen mit Schleifpapier P2000 den Staub rausschleifen und mit Schleifpolitur auf Hochglanz polieren.

- **Punkte (Silikon) in der Lackierung**

Ursache:

Nicht genügend mit Silikonfetter entfettet, der 1. Farbauftrag wurde zu dick aufgetragen, silikonhaltige Luft durch Poliermittel oder Kunststoffpflege, Hände mit silikonhaltigem Hautschutz eingerieben, silikonhaltiges Haarpflegemittel (Haargel). Bei der letzten Lackierung Antisilikon-Zusatzmittel verwendet.

Abhilfe:

Das zu lackierende Teil großflächig und gründlich mit Silikonfetter entfetten, den 1. Sprühgang (Basislack + Klarlack) jeweils nur in einer dünnen Schicht auftragen (das unterbindet mögliches Silikon), nicht in die Nähe der Lackierung mit silikonhaltigen Produkten arbeiten, nur silikonfreie Handcreme verwenden. Silikoneinschlüsse können nicht herausgearbeitet werden, neu lackieren.

- **Der ColorMatic 2K Klarlack / 2K Grundierfüller härtet nicht durch.**

Ursache:

- Der Stift am Dosenboden wurde nicht bis zum Anschlag herausgezogen, und anschließend vollständig um 360° Grad gedreht. Dadurch hat sich der in separater Kartusche innenbefindliche Härter nicht mit dem Klarlack/ Grundierfüller vermischt. Eine chemische Durchtrocknung ist nicht möglich.
- Die 2K Dose wurde nach dem aktivieren nicht lange genug geschüttelt.

Abhilfe:

- Mit Nitroverdünnung die komplette Lackierung abwaschen und erneut lackieren.
- neue 2K Dose verwenden und richtig aktivieren - siehe Piktogramme + Text wie auf der 2K Dose beschrieben.

- **Beim ColorMatic Wasserbasislack stimmt der Farbton nicht**

Ursache:

- Die Waage zeigt evtl. ungenaue Werte.
- Der Wasserbasislack wurde nicht lange genug getrocknet.
- Der 2K Klarlack wurde auf den noch nassen Wasserbasislack lackiert
- Falsche Farbtonvariante ausgemischt
- Farbton nicht angeglichen

Abhilfe:

- Die Waage vor dem wiegen 15 min. vorher einschalten, damit sich diese aufwärmen kann.
Die Waage auf einen festen, ebenen, windgeschützten Untergrund stellen.
- Bei einigen Farbtönen kann es vorkommen, dass der Farbton nicht passt solange die Farbe noch nicht trocken ist. Erst nach Verdunstung der wässrigen Lösemittel (trockene Oberfläche) wird der Endfarbton sichtbar.
- Erst wenn der WB-Lack matt abgelüftet und trocken ist darf der 2K Klarlack darüber lackiert werden.
- Prüfen ob in der Rezeptur verschiedene Farbtonnuancen angezeigt werden und mit dem Farbtonfächer vergleichen – neu lackieren.
- Farbton ausmischen, Musterblech lackieren und vergleichen

- **Auskocher (sehr viele Nadelstichtartige Punkte im Klarlack)**

Ursache:

- Lackschicht einen Spritzgang zu dick aufgetragen.
- Ablüftzeit (5 Min.) bei Infrarottrocknung nicht eingehalten.
- Infrarottrockner zu nah am Objekt (mehr wie 80°C).

Abhilfe:

Die betroffene Lackfläche durchtrocknen lassen und entweder nass mit P800 oder trocken mit P500 schleifen und neu lackieren. Falls ein Füllerauftrag notwendig ist muss der Klarlack vollständig entfernt werden und die Lackierung neu aufgebaut werden.

- **Läufer im 2K Klarlack**

Ursache:

- Zu nah am Objekt lackiert
- Zu langsame Sprühdosenführung

Abhilfe:

- Lackläufer gut Durchtrocknen lassen.
- Mit kleinem Schleifklotz und Schleifpapier P1500 - P2000 vorsichtig plan schleifen. Geschliffene Stelle mit IR- Strahler trocknen und nach dem Erkalten polieren.

- **Kein glatter Verlauf beim 2K Klarlack**

Ursache:

- Klarlack wurde zu dünn lackiert.
- Zu schnelle Lackspraydosenführung (kein Verlauf)

Abhilfe:

- Falls genügend Schichtstärke vorhanden die betroffene Stelle nach der Klarlack-Durchhärtung mit Schleifpapier P2000 schleifen und polieren.
- Mit P800- P2000 glatt schleifen und erneut lackieren.

- **Orangenschaleneffekt**

Ursache:

- zu kaltes Blech
- zu hohe Temperaturen
- ungleichmäßiger Lackauftrag
- Nichteinhalten der Ablüftzeiten zwischen den Spritzgängen

Abhilfe:

- optimale Lackiertemperatur von 20°C – 25°C einhalten.
- gleichmäßig lackieren
- Ablüftzeiten einhalten